

König Alfred ihre Erzählungen auf und verbreitete diese Schriften zur Belehrung in seinem Lande. Viel that er auch zur Verschönerung seines Reiches, von fern her ließ er Baukünstler und Maler kommen, die mit ihrer Kunst seine Städte schmückten und verschönernten. Viel that er für Klöster und Kirchen und vertrauensvoll wandten sich alle Hülfsuchenden und Bittenden an ihn.

Für seine eigene Person war er höchst einfach und anspruchslos, er hatte den Grundsatz, daß nicht äußerer Glanz, sondern innerer Werth und Tüchtigkeit den König mache.

Später beunruhigten wieder verschiedene Einfälle dänischer Schaaren das lange in ungetrübtem Frieden lebende England, doch siegend schlug sie Alfred alle zurück.

Dreiundfünfzig Jahre ward Alfred leider nur alt und 30 Jahre zierte der auch körperlich schöne, edle, hochherzige Mann den Thron seines Vaterlandes.

Echte Frömmigkeit, aufrichtige, thatkräftige Liebe für sein Volk waren die Eigenschaften, die ihn in der Erinnerung der Seinen fortleben ließen; er starb im Herbst des Jahres 901. Er hinterließ Kinder, doch keines erreichte den Vater, König Alfreds Größe und Ruhm.

## 28.

## Edmund Eisenseite und Kanut der Grosse.

Unter den spätern Nachfolgern König Alfreds glich besonders einer seinem edlen Ahnherrn in vieler Beziehung, Edmund hieß er, mit dem Zunamen „Eisenseite“. Seine gewaltige Körperstärke und außergewöhnliche Geisteskraft verschafften ihm den Titel.